

Kuschneryk, Wolodymyr

Redkva, Andrii

Nationale Jurij-Fedkowytsch-Universität Tscherniwzi

**PHONOSEMANTISCHE MERKMALE VON PUBLIZISTISCHEN TEXTEN
(UNTERSUCHT AN REDEN DEUTSCHSPRACHIGER POLITIKER)**

Статтю присвячено дослідженню фонемних сполучень слів (фонестем) німецької мови. Матеріалом для дослідження обрано промови політиків Німеччини (Ангели Меркель і Йоахіма Гаука) та Австрії (Александра ван дер Беллена і Гайнца Фішера). Для дослідження здійснено вибірку промов політичних діячів на різноманітну тематику з таких основних тем: “Війна”, “Економіка”, “Культура”, “Політика”. Виявлена фонестемна лексика згрупована щодо їх емоційно-конотативного сприйняття за шкалою “оцінки”. Було виокремлено такі категорії: позитивна, негативна та нейтральна. Під час дослідження виявлено асоціативно-символічні значення досліджуваних фонестем, встановлено, як кількість фонестемної лексики впливає на сприйняття електоратом промов в цілому та які фонестеми частіше вживаються у публіцистичних текстах.

Ключові слова: *фоносемантика, звукосимволізм, фонестема, фонестемна лексика, публіцистичний текст, емоційно-конотативне сприйняття.*

Almost all the branches of science discover sounds. However, the most active branch of the study is phonosemantics. Phonosemantics examines three types of phonetic units: phonemes, phonetic features, and phoneme combinations. The study of phonemes within the lexemes or phonemic features is considered to be classic and traditional. The research is based on the analysis of phonemic combinations – the study of initial consonant combinations in German with a single method taking into account all the basic parameters of phonosemantics. The language sounds are connected to the non-sound imagery. The consciousness of speakers reflects the objectively existing patterns in a sound system of the language. Not only the reflections but also the facts of the speakers’ consciousness are significant for the research. The paper is dedicated to the research of the German phonemic word combinations (e.g. phonesthemes [bl-], [br-], [dr-], [fl-], [fr-], [gl-], [gn-] ..., the total number is 29 units), and the material of the research is speeches of German politicians (Angela Merkel and Joachim Gauck) and Austrian politicians (Alexander Van der Bellen and Heinz Fischer). For the research, a sample of 30 speeches of each politician, which embraced different topics, was conducted. The total number of the word usage was determined in every speech. The speeches bring up such subjects, which make an average citizen anxious, as “war”, “economics”, “culture” and “politics”. The detected phonemic vocabulary was initially processed in separate speeches, and then this same phonemic vocabulary was processed in accordance with the topic to which a certain speech belongs. Then, speeches according to their subject, idea, and influence on a listener were grouped in relation to their emotional and connotative perception on the scale of “evaluation”. They were divided into positive, negative and neutral. In the study, it was discovered which exactly the phonetic vocabulary

is considered to be either positive or negative, and how it affects the perception of speech in general. It was also determined, which phonesthemes are more commonly used in publicistic texts.

Key words: *phonosemantics, sound symbolism, phonestheme, phonesthemic vocabulary, publicistic speech, emotional and connotative perception.*

Der Sprachprozess ist ein wesentlicher Bestandteil des menschlichen Lebens. Die Sprechaktivität eines Menschen beginnt von Geburt an und setzt mit der Fähigkeit des Lautierens ein. Mit der Zeit werden die Laute zu Wörtern zusammengesetzt. Mit ihrer Hilfe vollzieht sich der Kommunikationsprozess zwischen den Menschen.

Fast alle Bereiche der Wissenschaft beschäftigen sich auf die eine oder andere Weise mit den Lauten. Am häufigsten mit diesen Forschungen beschäftigt sich der Zweig der Phonosemantik. Dessen Hauptaufgabe besteht darin, die assoziativ-symbolischen Bedeutungen von Lauten einer bestimmten Sprache zu ermitteln, um eine Reihe von Fachfragen zu klären. Eine solche erfordert die Untersuchung der Entsprechung zwischen der lautlichen und der inhaltlichen Seite des Textes.

Die Grundlage der Phonosemantik ist die Lautsymbolik, eine natürliche, nicht willkürliche, phonetisch motivierte Verbindung zwischen den Phonemen des Wortes und dem Merkmal, das der Nominierung zugrunde liegt. Das Thema der Lautsymbolik existiert seit der Zeit der alten Griechen. Platon fragte sich, ob die Benennung der Gegenstände willkürlich durch Übereinkunft zugeordnet ist oder dieser Prozess naturgegeben ist. Im letzteren Fall ist sie dann auch natürlich und richtig, weil sie etwas über die Eigenschaften der Gegenstände aussagt.

Hunderte experimenteller Studien zur Phonosemantik sind in den letzten Jahren durchgeführt worden (Voronin, 1980, S. 38). Das Thema der Lautsymbolik hat die Aufmerksamkeit vieler Forscher auf sich gezogen (Voronin, Zhurawlew, Lewickij, Kuschneryk, Bloomfield, Firth, Householder, Marchand, Whorf). Es wurden psychometrische Messungen der symbolischen Bedeutung der Laute vieler Sprachen durchgeführt (Voronin, 1980, S. 87). Das ist ein starker Beweis dafür, dass die Laute jeder Sprache semantische Informationen enthalten. Ein charakteristisches Merkmal der Untersuchung der symbolischen Bedeutung von Sprachlauten besteht darin, dass eine wachsende Anzahl von Forschungen durchgeführt wird, um rein psychologische Zusammenhänge zwischen dem Laut und der Bedeutung zu identifizieren, da nach Ansicht von Forschern die Vertreter verschiedener Landessprachen eine gemeinsame psychologische Unterbewusstseinsbasis haben (Voronin, 1990).

Die Phonosemantik betrachtet drei Arten von phonetischen Einheiten: Phoneme, ihre differenziellen Merkmale und Kombinationen der Phoneme. Klassisch und traditionell ist die Untersuchung von Phonemen bei der Zusammensetzung von Token oder die Studie ihrer differenziellen Merkmale (Levytskyi, 1998, S. 8).

Die Wissenschaftler beschäftigen sich mit verschiedenen Prozessen der Lautsymbolik, aber in der Linguistik gibt es nicht genug Daten über phonosemantische Beziehungen in der Lexik, ihre Korrelation mit subjektiver und objektiver

Lautsymbolik, in der die führende Rolle die Studie der phonosemantischen Merkmale der Anfangslautkombinationen (Phonesthemen) spielt (Levytskyi, 1998, S. 9).

Der Begriff “Phonestheme” wurde von J. Firth 1930 eingeführt. Er hat ihm keine klare Definition gegeben und hatte nur Vermutungen über einige semantische und expressive Merkmale der Lautkombinationen, aus denen das Wurzelmorphem besteht. Im 20. Jahrhundert entlehnte Fred Housholder den Begriff “Phonestheme” und formulierte ihn als “Phonem oder Phonemkomplex, der für eine Gruppe von Wörtern gemeinsam ist und ein gemeinsames Bedeutungs- oder Funktionselement aufweist” (Voronin, 1980, S. 24).

Die Entwicklung des Themas fand hauptsächlich in den USA statt: Bloomfield, Bolinger, Marchand, Nida, Whorf und andere. In der Inlandssprachwissenschaft wurde die Untersuchung der Anfangslautkombinationen zum ersten Mal von Lewickij durchgeführt, in der er eine statistische Analyse ihrer semantisch-phonetischen Beziehungen im Englischen und Deutschen vorgenommen hat. Aufgrund der Ergebnisse der Studie konnte der Autor feststellen, dass “fast alle Lautkombinationen am Anfang der Wurzel in englischer Sprache auf eine bestimmte Bedeutung oder einen bestimmten Kreis von Bedeutungen bezogen sind” (Levytskyi, 1998, S. 84). Dieselbe Schlussfolgerung wurde auch für die deutsche Sprache gemacht.

In unserer Studie wurden die Anfangslautkombinationen (Phonesthemen wie [bl-], [br-], [dr-], [fl-], [fr-], [gl-], [gn-]..., insgesamt 29 Einheiten) untersucht. Als Material für diese Studie wurden die Reden von deutschen (Angela Merkel und Joachim Gauck) und österreichischen (Alexander van der Bellen und Heinz Fischer) Politikern genommen. Für die Studie wurde folgende Anzahl von Reden gewählt: 30 Reden von Angela Merkel, mit der Gesamtzahl der Wörter 51 075, 30 Reden von Joachim Gauck, mit der Gesamtzahl der Wörter 50 651, 30 Reden von Alexander van der Bellen mit der Gesamtzahl der Wörter 50 894 und 30 Reden von Heinz Fischer mit der Gesamtzahl der Wörter (weiter G.W.) 51 032. In den Reden von Angela Merkel wurden 2 956 Einheiten der phonesthemischen Lexik (weiter E.ph.L.) festgestellt, in den Reden von Joachim Gauck – 2 992 E.ph.L., in den Reden von Alexander van der Bellen – 2 979 E.ph.L. und in den Reden von Heinz Fischer – 2 961 E.ph.L. Die oben genannten Daten sind in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1

**Die Gesamtzahl der Wörter und die Anzahl der Einheiten
der phonesthemischen Lexik in den Reden**

Name des Politikers	Gesamtzahl der Wörter	Anzahl der Einheiten der phonesthemischen Lexik
Angela Merkel	51 075	2 956
Joachim Gauck	50 651	2 992
Alexander van der Bellen	50 894	2 979
Heinz Fischer	51 032	2 961

Die Reden wurden folgenden Themen entnommen: “Krieg”, “Kultur”, “Politik” und “Wirtschaft”. Jedem Thema wurde auch phonesthemische Lexik entnommen.

Die Reden nach Thema, Idee und Einfluss auf den Hörer wurden nach ihrer emotional-konnotativen Wahrnehmung auf der Skala der “Bewertung” gruppiert. Sie wurden in positive, negative und neutrale geteilt. Von den 120 Reden der Politiker, die untersucht wurden, wurden 66 als positiv, 30 als neutral und 24 als negativ eingeschätzt. Die meisten Reden mit der negativen Konnotation wurden in den Themen “Krieg” und “Politik” festgestellt. Der Hauptträger der negativen Einfärbung ist die Phonestheme [kr-] in den Wörtern wie *Krieg*, *Krise*, *Kraft*. Die Reden mit positiver Konnotation konzentrieren sich auf die Themen “Kultur” und “Wirtschaft” und dominante Phonesthemen mit der positiven Einfärbung sind hier [bl-], [gl-] und [kl-] in den Wörtern wie *bleiben*, *Glaube*, *glücklich*, *klar* und *klein*.

Bei der Analyse der publizistischen Texte wurde festgestellt, dass für alle Politiker die Phonestheme [ʃt-] dominant ist und fast in allen Themen vorherrscht. Nur im Thema “Krieg” (Reden von Angela Merkel) und “Politik” (Reden von Joachim Gauk) herrscht die Phonestheme [fr-] vor. Das höchste Potenzial von der Phonestheme [ʃt-] wird durch den höchsten Wert des Kriteriums X^2 (Chi-Quadrat-Test) (Levytskyi, 1998) und den Koeffizient der gegenseitigen Konjugation K bestätigt ($X^2 = 4,99$; $K = 0,006$). Das dominante Wort für die Phonestheme [ʃt-] ist *Staat*. Wir können daraus schließen, dass die Verwendung des Wortes *Staat* mit seiner eher positiven Einfärbung (“Macht”, “Größe”, “Zuverlässigkeit”, “Stabilität”) bei den Politikern, insbesondere in den Themen “Wirtschaft” und “Politik”, weit verbreitet ist.

Eine hohe Frequenz der Verwendung von der Phonestheme [fr-] wurde festgestellt. Die Phonestheme [fr-] befindet sich auf dem zweiten Platz nach der Frequenz der Verwendung. Das wurde auch durch den Wert des Kriteriums X^2 und den Koeffizienten der gegenseitigen Konjugation K bestätigt ($X^2 = 3,94$; $K = 0,006$). Das vorherrschende Wort ist hier “frei” und dessen Ableitungen. Obwohl die Phonestheme [fr-] zu negativer Einfärbung neigt, ist es in publizistischen Texten tendenziell positiv in Bezug auf die inhaltlich-konnotative Einfärbung der Wörter “frei” und “Freiheit”. Diese Wörter gehören zu den am häufigsten verwendeten Wörtern von Politikern in allen untersuchten thematischen Gruppen.

Um festzustellen, welche Phonesthemen für bestimmte Themen der Reden spezifisch sind und welche Phonesthemen für Reden von Politikern aus Deutschland und Österreich charakteristisch sind, wurden alle untersuchten Gruppen von Reden mit Material zum neutralen Thema verglichen. 50 Artikel aus Zeitschriften und Zeitungen wie “Spiegel”, “Die Zeit”, “Der Freitag” und anderen wurden als neutrales Material herangezogen. Alle Artikel behandeln neutrale Themen wie “Literatur”, “Kino”, “Theater”, “Sport”, “Biografien von Menschen” und haben nichts mit Politik zu tun.

Beim Vergleich von Artikeln zu neutralen Themen und Reden zur “Politik” deutscher Politiker wurde festgestellt, dass für die deutschen Politiker die Verwendung von den Phonesthemen [ʃt-], [fr-], [gr-], [pr-], [tʃv-], [tr-], [kr-], [fl-], [br-], [gl-] zu dem Thema “Politik” charakteristisch sind. Die Phonesthemen [ʃp-], [kl-], [dr-], [kn-], [kv-], [sk-], [gn-] sind charakteristisch für Texte zu neutralen Themen und spielen in Reden keine wesentliche Rolle. Die Phonesthemen [ʃr-] und [ʃm-] zeigen eine Tendenz zur Verwendung in beiden vergleichenden Gruppen, da sie fast gleiche Werte der Verwendung aufweisen (34-35 und 9-7). Die Phonesthemen [pfr-] und [ʃpl-] spielen in beiden Gruppen gar keine Rolle.

Bei der vergleichenden Gruppe “Neutral Material – Reden zur “Politik” österreichischer Politiker” wurde festgestellt, dass für die österreichischen Politiker die Verwendung von Phonesthemen [ʃt-], [fr-], [pr-], [gr-], [gl-], [ʃtr-], [ʃpr-], [pfl-] zu diesem Thema kennzeichnend sind. Die Phonesthemen [ʃp-], [tʃv-], [br-], [tr-], [bl-], [kr-], [dr-], [fl-], [ʃr-], [kn-] sind charakteristisch für Texte zu neutralen Themen. Die Phonesthemen [kl-], [ʃl-], [ʃv-] zeigen eine Tendenz zur Verwendung in beiden vergleichenden Gruppen und die Phonesthemen [pfr-] und [ʃpl-] spielen gar keine Rolle beim Einfluss auf den Hörer. Insgesamt bei dem Vergleich von den Artikeln zu neutralen Themen und Reden österreichischer Politiker zum Thema “Politik” weisen die Reden eine niedrigere Anzahl der Einheiten der phonesthemischen Lexik auf, was bedeutet, dass die Reden nicht stark emotionell eingefärbt sind.

Nach dem Vergleich vom neutralen Material und Reden deutscher Politiker zum Thema “Kultur” wurde festgestellt, welche Phonesthemen für die Verwendung beim Thema “Kultur” für deutsche Politiker spezifisch sind. Die Phonesthemen [fr-], [gr-], [gl-], [ʃl-], [ʃpr-], [pfl-] zeigen sich in der Verwendung bei deutschen Politikern zu diesem Thema. Die Phonesthemen [ʃt-], [ʃp-], [pr-], [tʃv-], [br-], [tr-], [kl-], [bl-], [kr-], [dr-] werden in publizistischen Texten zu neutralen Themen verwendet. Die Phonesthemen [pfr-] und [ʃpl-] spielen keine Rolle in beiden Gruppen.

Beim Vergleich von Artikeln zu neutralen Themen und Reden zur “Kultur” österreichischer Politiker wurde festgestellt, welche Phonesthemen für die Verwendung im Thema “Kultur” für österreichische Politiker kennzeichnend sind. Das sind die Phonesthemen [gl-] und [pfl-] und die Phonesthemen [fr-] und [ʃm-]. Sie erscheinen in Texten von beiden Gruppen. Die Phonesthemen [ʃt-], [ʃp-], [pr-], [gr-], [tʃv-], [br-], [tr-], [kl-], [bl-], [kr-] sind für die publizistischen Texte zum neutralen Thema charakteristisch.

Die Ergebnisse der Studie werden durch die Methoden der quantitativen Linguistik bestätigt, nämlich durch den Wert des Kriteriums X^2 und den Koeffizient der gegenseitigen Konjugation K. Die Daten sind in Tabelle 2 angegeben.

Statistisch signifikante Kriterien

Vergleichende Gruppe	Wert des Kriteriums X^2 und Koeffizient der gegenseitigen Konjugation K
Neutrales Material und Reden zum Thema "Politik" (Deutschland)	$X^2 = 194,64$; K = 0,101
Neutrales Material und Reden zum Thema "Politik" (Österreich)	$X^2 = 184,36$; K = 0,109
Neutrales Material und Reden zum Thema "Kultur" (Deutschland)	$X^2 = 163,25$; K = 0,112
Neutrales Material und Reden zum Thema "Kultur" (Österreich)	$X^2 = 163,47$; K = 0,121

$X^2 \min \geq 3,86$ (valid 95%)

$X^2 \min \geq 6,68$ (valid 99,9%)

Die Perspektive dieser Studie ist eine vergleichende phonosemantische Analyse von publizistischen Texten (Reden) mit anderen literarischen Texten (Prosa, Poesie). Von Interesse wäre auch die Untersuchung der lautsymbolischen Merkmale von Phonesthemen in der Publizistik unter Berücksichtigung des feministischen Faktors.

LITERATUR

- Voronin, S. V. (1980). *Osnovy fonosemantiki* (Avtoreferat doktorской диссертации). Ленинградский государственный университет, Ленинград.
- Voronin, S. V. (1990). *Fonosemanticheskie idei v zarubezhnom yazykoznanii*. Ленинград: Издательство ЛГУ.
- Левицкий, В. В. (1998). *Звуковой символизм: Основные итоги*. Черновцы: Рута.
- Левицкий, В. В. (2007). *Квантитативные методы в лингвистике*. Винница: Нова книга.

REFERENCES

- Voronin, S. V. (1980). *Osnovy fonosemantiki* (Avtoreferat doktorskoj dissertatsii). Leningradskii gosudarstvennyi universitet, Leningrad.
- Voronin, S. V. (1990). *Fonosemanticheskie idei v zarubezhnom yazykoznanii*. Leningrad: Izdatelstvo LGU.
- Levytskyi, V. V. (1998). *Zvukovoy simvolizm. Osnovnyie itogi*. Chernivtsi: Ruta.
- Levytskyi, V. V. (2007). *Kvantitativnyie metody v lingvistike*. Vinnitsa: Nova Knyha.
